

Das östliche Mitteleuropa im historischen Luftbild

Ausstellung und Kolloquium des Herder-Instituts Marburg

Am 7. April 2000 wurde in den Foyerräumen des Herder-Instituts anlässlich seines 50jährigen Bestehens die von Wolfgang Krefz konzipierte Ausstellung „Das östliche Mitteleuropa im historischen Luftbild“ eröffnet. Sie zeigt auf 82 Tafeln ausgewählte Orte in den früheren deutschen Ostprovinzen Brandenburg, Ostpreußen, Pommern und Schlesien sowie angrenzenden Regionen Polens. An die Eröffnung der noch bis zum 29. September 2000 hängenden Ausstellung schloß sich ein Kolloquium an, das den Quellenwert von bildhaften Materialien anhand verschiedener Aspekte des Ausstellungsthemas hinterfragte.

Grundlage der Ausstellung bildet ein Bestand von etwa 6.300 Senkrechtluftbildern Ostmitteleuropas der Kartensammlung des Herder-Instituts, die von der deutschen Luftwaffe in den Jahren 1942-1945 aufgenommen wurden. In Gegenüberstellung mit historischen Karten und Stadtplänen sowie Schrägaufnahmen aus den 1930er-Jahren werden im Rahmen der Ausstellung ausgewählte städtische Siedlungen, Agrargebiete, Industrieanlagen und Militärstandorte kurz vor den politischen Veränderungen infolge des Zweiten Weltkriegs dokumentiert. In einem heute wieder zusammenwachsenden Europa bilden diese Bestände an visuellen Quellen neben ihrer Relevanz für kulturhistorische Forschungen über Polen und das Kaliningrader Gebiet Rußlands außerdem eine wichtige Grundlage für kommunale Aufgaben der Stadt- und Raumplanung, der Denkmalpflege und Landschaftsgestaltung sowie im Zusammenhang mit Umweltschutzmaßnahmen.

Im Rahmen des Kolloquiums wurden in zwei Sektionen sechs Referate gehalten, wobei die erste Sektion den theoretischen und methodischen Zugängen bei der Arbeit mit Luftbildern gewidmet war. In seinem einführenden Vortrag über „Methodik und Bedeutung der Auswertung historischer Luftbilder“ beleuchtete Jürgen *Dodt* (Bochum) die Grundlagen der Luftbildauswertung und -anwendung aus der Sicht des Geographen. Anschließend berichtete Peter *Klefisch* (Düsseldorf) über die Luftbildbestände im Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, wobei „Luftaufnahmen der Hansa Luftbild – Erschließung und Nutzung“ im Vordergrund standen. Winfried *Welzer* setzte sich unter dem speziellen Titel „Aufgabe und geschichtliche Entwicklung von Luftbildern im Militärwesen. Die historische Bedeutung von Kriegsluftbildern am Beispiel der Festung Küstrin“ mit den taktischen und operativen Zielen der Luftbilddaufklärung im Ersten und Zweiten Weltkrieg auseinander.

In der zweiten Sektion wurden die Luftbilder – wie auch in der Ausstellung – aus didaktischen Gründen in Beziehung zu Stadtplänen und topographischen Karten gesetzt. Zunächst stellte Rafał *Eysymontt* (Breslau) „Neue Forschungsergebnisse aus alten Stadtplänen im Rahmen des polnischen Städteatlas“ vor, wobei er auf bisher von der Forschung wenig beachtete militärische Pläne des 17. und 18. Jh. in Wiener Archiven einging. Heinz Peter *Brogiato* (Trier) referierte über den „landeskundlichen Quellenwert topographischer Kartenwerke des 18.-20. Jahrhunderts an Beispielen Schlesiens“, und stellte dabei den unterschiedlichen Aussagewert heraus, angefangen bei der „Krieges Carte ...“ von Wrede (um 1750) und den Preußischen Urmeßtischblättern, mit deren Aufnahme um 1825 begonnen worden war, über die topographische Karte 1 : 25.000 aus den 1930er-Jahren bis zu den aktuellen polnischen Karten. In seinem abschließenden Bericht „Luftbilder erzählen Geschichte. Ein Bildflug vom 7. April 1945 entlang der Oder“, der in seinen Aufnahmen auch das Gebiet der Seelower Höhen dokumentiert, ging es Wolfgang *Krefz* neben diesen militärhistorischen Zusammenhängen außerdem um den aktuellen Anwendungsbezug hinsichtlich der Euro-Regionen an der deutsch-polnischen Grenze.

Zu der Ausstellung ist ein umfangreicher kommentierter Katalog erschienen, mit dem das Herder-Institut einen Beitrag zu den in jüngster Zeit an verschiedenen Orten in Polen,

Tschechien und Deutschland aufgekomenen Aktivitäten leisten möchte, die sich neben der Erschließung von Bild- und Kartenmaterialien in Bibliotheken, Archiven und Museen außerdem mit den methodischen Zugängen zu diesen Quellenarten auseinandersetzen.

Wolfgang Kreft, Marburg

© Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen
in der Bundesrepublik Deutschland e.V., 2000.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der AHF.
Heruntergeladen von www.ahf-muenchen.de.